



STAATSBIBLIOTHEK ZU BERLIN
PREUSSISCHER KULTURBESITZ

Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für April 2006

Am 1. April startete das *DFG*-Pilotprojekt zur dezentralen Retrokonversion von Nachlassnachweisen (vgl. MB 10/05). Die Staatsbibliothek zu Berlin koordiniert das Vorhaben, an dem sich neben der SBB-PK auch die *Akademie der Künste Berlin*, das *Deutsche Literaturarchiv Marbach*, die *Sächsische Landesbibliothek / Staats- u. Universitätsbibliothek Dresden* und das *Hauptstaatsarchiv Stuttgart* beteiligen werden. Vom Ergebnis der nach sechs Monaten erfolgenden Evaluierung wird eine Förderung der dezentralen Retrokonversion im großen Stil für weitere Bibliotheken und Archive, unter ihnen auch die Staatsbibliothek zu Berlin, abhängig gemacht werden.

Am Abend des 6. April wurde im Ausstellungsraum des Hauses Potsdamer Straße die Ausstellung *Exotische Typen. Buchdruck im Orient - Orient im Buchdruck* eröffnet. Mit den 128 ausgestellten Objekten aus sieben Kulturen werden die orientalischen Drucke der Staatsbibliothek zu Berlin erstmals aus dem Schatten der weltweit berühmten Sammlung 85.000 orientalischer Handschriften geholt. Seltene hebräische Frühdrucke vom Ende des 15. Jahrhunderts, reich verzierte armenische Lektionsbücher, osmanische Drucke des frühen 18. Jahrhunderts, faszinierend bebilderte persische Lithographiedrucke, farbenprächtige islamische Bucheinbände erzählen die Geschichte des Buchdrucks im Orient. Die gleichzeitig wachsende Bedeutung des Orients im europäischen Buchdruck sowie die frühe Beschäftigung mit dem Orient und seinen Sprachen werden anhand seltener Bücher des 15. bis 17. Jahrhunderts in westeuropäischen Sprachen belegt.

Zu den Spitzenstücken der Ausstellung gehört die 1494 gedruckte hebräische Bibel, die Martin Luther als Vorlage für seine deutsche Übersetzung des Alten Testaments diente und in der er handschriftliche Anmerkungen anbrachte; einen optischen Glanzpunkt der Ausstellung setzen historische islamische und armenische Bucheinbände. – Die Ausstellung wurde kuratiert von Frau Meliné Pehlivanian, Fachreferentin für Afrikanistik und Armenisch in der Orientabteilung der SBB-PK.

Als 50. Band der Schriftenreihe *Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Ausstellungskataloge* erschien ein 215 Seiten umfassender Begleitband, in dem neun aktive und ehemalige Mitarbeiter der Staatsbibliothek sowie Herr Prof. Dr. Ulrich Marzolph, *Akademie der Wissenschaften zu Göttingen*, die Exponate erläutern. Der Band für 16 € an den Verkaufsstellen der Staatsbibliothek sowie bei Herrn Björn Vogler (bjoern.vogler@sbb.spk-berlin.de) erhältlich.

Anlässlich der Eröffnung der Ausstellung hielt – im Anschluß an eine Begrüßung durch Frau Generaldirektorin Schneider-Kempf und eine Einführung in die Thematik der Ausstellung durch Frau Pehlivanian – Herr Prof. Dr. Holger Preißler, Inhaber des *Lehrstuhls für Vorderorientalische Religionsgeschichte und Islamwissenschaft* an der *Universität Leipzig*, einen Vortrag über das Schreiben und Drucken von orientalischen Schriften. – Die Ausstellung ist zu sehen bis zum 10. Juni.

Vor den Mitgliedern der bibliophilen Pirckheimer-Gesellschaft hielt Frau Carola Pohlmann, Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung der SBB-PK, am 6. April einen Vortrag über *Kulinarisches im Kinderbuch vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart*. Das Spektrum der vorgestellten Texte reichte von Ratgebern über das richtige Verhalten bei Tisch über Jugendromane zu Bulimie und Magersucht bis hin zu Puppenkochbüchern.

Im Monat April bestückte die Abteilung für Historische Drucke folgende Ausstellungen mit Leihgaben aus den Beständen der SBB-PK: *Ermländische Ansichten. Ferdinand von Quast und die Anfänge der Denkmalpflege in Ostpreußen und Ermland* im Potsdamer Alten Rathaus; *Nachts – Wege in andere Welten* im Osnabrücker Museum Industriekultur sowie *Barock im Vatikan. Kunst und Kultur im Rom der Päpste* im Berliner Martin-Gropius-Bau.

http://cms.nikolaisaal.com/historischemitte/veranstaltungen/alr_ermland.php

www.osnabrueeck.de/44284.html

www.berlinerfestspiele.de/de/aktuell/festivals/11_gropiusbau/mgb_04_programm/mgb_04_ProgrammlisteDetailSeite_3011.php

Neben den Nationallizenzen für die Online-Ausgaben von *The Times Digital Archive* und *The Times Literary Supplement* kann die Zeitungsabteilung der SBB-PK ihren registrierten Benutzern nunmehr auch den Datenfernzugriff („remote access“) auf *Infotrac customs newspapers* mit seinen ca. 140 englischsprachigen Zeitungen und auf die *American historical newspapers* (derzeit acht Titel) anbieten. Die Zeitungsabteilung der Staatsbibliothek betreut mit finanzieller Unterstützung der *Deutschen Forschungsgemeinschaft* das Sondersammelgebiet *Ausländische Zeitungen*.

Die Abteilung für Historische Drucke stellte für eine Dokumentation über das finno-ugrische Volk der Mari innerhalb eines ARTE-Themenabends Bestände aus dem historischen Druckschriftenbestand sowie aus der Rara-Sammlung zur Verfügung.

Am 7. April besuchten 43 Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus Slowenien im Rahmen einer Deutschlandreise beide Häuser der Staatsbibliothek. Herr Dr. Joachim Jaenecke, Referent in der Generaldirektion, begrüßte im Namen der Generaldirektorin die Gäste im Haus Unter den Linden, führte in die Geschichte und die Aufgaben der Staatsbibliothek ein und gab einen Überblick über die Struktur des Bibliothekswesens in Deutschland. Danach führte er die Gäste gemeinsam mit Frau Susanne Henschel, wiss. Referentin in der Abteilung für Historische Drucke, in zwei Gruppen durch das Gebäude. Nach der Mittagspause setzte Herr Dr. Zvonko Plepelić, Fachreferent für Südosteuropa, im Haus Potsdamer Straße die Führung durch die Osteuropa-Abteilung in kroatischer Sprache fort.

Der Geburtstag des Schriftstellers und Komponisten E.T.A. Hoffmann jährte sich im Januar 2006 zum 230. Mal, weshalb die Jahrestagung der *E.T.A.Hoffmann-Gesellschaft* in der Staatsbibliothek zu Berlin stattfand, die wichtige Briefe, Manuskripte, Kompositionen und Erstdrucke der Werke Hoffmanns besitzt. Am 7. April zeigte die SBB-PK innerhalb der Ausstellungsreihe *Literatur im Foyer* in der Eingangshalle des Hauses Potsdamer Straße Autographen und Erstaussgaben, darunter Briefe Hoffmanns an den Schauspieler Ludwig Devrient sowie an die Dichter Adelbert von Chamisso und Friedrich de la Motte Fouqué. Aus seinem reichhaltigen kompositorischen Werk wurden die Partitur der Oper *Undine* und die Reinschrift des *E-Dur Trios* von Hoffmanns Hand ausgelegt. Ein weiterer Höhepunkt war das Fragment gebliebene Gemeinschaftswerk der vier Dichter Adelbert von Chamisso, Karl Wilhelm Contessa, Friedrich de la Motte Fouqué und E.T.A. Hoffmann mit dem sprechenden Titel *Der Roman des Freiherrn von Vieren*.

Herr Jörg Petzel, Vorstandsmitglied der *E.T.A.Hoffmann-Gesellschaft*, transkribierte und erläuterte die Exponate der Ausstellung in der Begleitpublikation *E.T.A. Hoffmann. „... daher will ich meiner Schreibelust auch künftig ganz rücksichtslos nachgehen“. Autographe aus dem Bestand der Staatsbibliothek zu Berlin*. Der 64 Seiten umfassende, reich illustrierte Band – zugleich die Nr. 22 der Schriftenreihe *Beiträge aus der Staatsbibliothek zu Berlin* – ist für 7 € an den Verkaufsstellen der Staatsbibliothek sowie bei Herrn Björn Vogler (bjoern.vogler@sbb.spk-berlin.de) erhältlich.

Am 7. April besuchte Herr Prof. Dr. Harry Oelke, *Abteilung für Kirchengeschichte* an der *Evangelisch-Theologischen Fakultät* der *Ludwig-Maximilians-Universität München* mit 20 Studenten die Handschriftenabteilung der SBB-PK. Frau Dr. Jutta Weber, stellv. Leiterin der Abteilung, präsentierte aus dem Nachlass von Dietrich Bonhoeffer Briefe, Manuskripte und Lebensdokumente und führte die besondere Bedeutung und Aussagekraft von Originaldokumenten sinnfällig vor Augen.

An drei Vormittagen im April besuchte Herr Takao Watanabe, Bibliothekar an der Bibliothek der *Rikkyo Universität Tokio*, im Rahmen seines dreimonatigen Studienaufenthaltes in Deutschland beide Häuser der Staatsbibliothek zu Berlin. Die Herren Dr. Joachim Jaenecke, Referent in der Generaldirektion, Dr. Hartmut Walravens, Leiter der Abteilung für Überregionale bibliographische Dienste, Matthias Kaun, komm. Leiter der Ostasienabteilung, Dr. Peter Fischer, Fachreferent für Japan sowie Uwe Schwersky, stellv. Leiter der Benutzungsabteilung, informierten den Gast über die vielfältigen Aufgaben der Staatsbibliothek und ihre Bedeutung im deutschen Bibliothekswesen.

Die ersten provisorischen Klimaanlageanlagen, die zur Asbestsanierung und zur Erneuerung der raumlufttechnischen Anlagen in den letzten Monaten an der Fassade des Hauses Potsdamer Straße montiert worden waren, wurden nunmehr in Betrieb genommen. Der Hauptlesesaal wie auch die Lesesäle der Sonderabteilungen können auf diese Weise mit Frischluft und der notwendigen Klimatisierung versorgt werden und stehen den Benutzern somit auch während der Bauzeit zur Verfügung.

Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf wurde am 11. April in Leipzig zur neuen Sprecherin der *Allianz zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts* gewählt. Sie löst in dieser Funktion Frau Birgit Schneider, Direktorin der *Deutschen Bücherei* in Leipzig und Ständige Vertreterin der Generaldirektorin *Der Deutschen Bibliothek*, ab. Als vordringliche kurzfristige Aufgabe wird der Aufbau eines tragfähigen organisatorischen Gerüsts für die *Allianz* und ihre nationalen Bestandserhaltungsinitiativen angesehen.

Der neue Präsident der *Humboldt-Universität zu Berlin*, Herr Univ.-Prof. Dr. Christoph Markschies, stattete der Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin am 11. April einen Antrittsbesuch ab, in dessen Rahmen die Verbesserung der Zusammenarbeit der beiden Einrichtungen sowie die Ausleihmodalitäten für Universitätsangehörige erörtert wurden. Frau Dr. Jutta Weber, stell. Leiterin der Handschriftenabteilung, präsentierte ausgewählte Stücke aus dem Nachlass von Adolf von Harnack, u.a. das Gästebuch der Familie Harnack. Als Rektor der Friedrich-Wilhelm-Universität und Generaldirektor der Königlichen Bibliothek bzw. der Preußischen Staatsbibliothek war Harnack Amtsvorgänger sowohl von Prof. Markschies wie von Barbara Schneider-Kempf.

Frau Barbara Martin, wiss. Mitarbeiterin in der Osteuropa-Abteilung, nahm vom 20. bis 23. April in Sarajevo an der *2. Internationalen Konferenz slavistischer Bibliothekare* teil und hielt in der Landessprache einen Vortrag zum Thema *Das Slavistik-Portal in der Virtuellen Fachbibliothek Osteuropa (ViFaOst): Wie kann es ein attraktiver Zugang zu slavistikbezogenen Informationen im Internet werden?*

Dank einer großzügigen privaten Spende und durch Vermittlung des neuseeländischen Germanisten Prof. Dr. Alan Kirkness konnte die Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin den Nachlass der Brüder Grimm um zwei wichtige Dokumente ergänzen: Erworben wurden Korrekturblätter des *Deutschen Wörterbuchs* mit eigenhändigen Anmerkungen Jacob Grimms. Während die Staatsbibliothek beim Buchstaben A bereits die Spalten 281-320, 329-360 und 369-456 besitzt, wurde dieser Bestand nun mit dem Geschenk der Korrekturblätter zu den Spalten 321-328 sowie 361-368 präzise ergänzt.

Das *Deutsche Wörterbuch* zählt zu den bedeutendsten Werken der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm und ist für die wissenschaftliche Erforschung des Sprachgebrauchs im deutschsprachigen Raum von hoher Relevanz und Aktualität. Von 1838 bis zu ihrem Tod 1859 bzw. 1863 befassten sich die beiden Sprach- und Literaturwissenschaftler Grimm mit der Erfassung und Beschreibung deutscher Wörter. Erst Mitte des 20. Jahrhunderts wurde das Standardwerk der Germanistik durch nachfolgende Forschergenerationen beendet. Der Nachlass der Brüder Grimm, in seiner Gesamtheit seit 1919 im Besitz der Staatsbibliothek zu Berlin, zählt zu den bedeutendsten erhaltenen Germanistennachlässen.

Am 24. April erfolgte in der 8,50 Meter tiefen Baugrube die Grundsteinlegung für die Tresormagazine und den neuen Lesesaalkubus des Hauses Unter den Linden. Nachdem der zentrale Kuppellesaal im Februar 1944 durch eine Fliegerbombe zerstört worden war, wird die Bibliothek – mit 107 x 160 Metern der größte historische Gebäudekomplex in der Mitte Berlins – nun bis zum Jahr 2008 sein

„Herz“ zurück erhalten. Die Baukosten für den Neubau und die Generalsanierung des Altbaus in Höhe von 326 Mio. € trägt vollständig der Bund. Es handelt sich um das größte Bauvorhaben mit kultureller Nutzung, das die öffentliche Hand in Deutschland derzeit betreut. Der Lesesaal – mit seiner Höhe von 36 Metern, Breite von 30 Metern und Länge von 35 Metern – wird 250 Leserplätze und 350.000 Bände Freihandbibliothek umfassen.

Im Anschluß an die Ansprachen und Grußworte des Präsidenten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Herrn Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann, des Staatssekretärs im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Herrn Dr. Engelbert Lütke-Daldrup, des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, Herrn Staatsminister Bernd Neumann, des Architekten, Herrn Prof. HG Merz, des Präsidenten des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung, Herrn Florian Mausbach und der Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, Frau Barbara Schneider-Kempf, sprach zunächst ein Polier die feierliche Grundsteinformel, bevor die mit einigen Utensilien – u.a. einem *Tagesspiegel* vom 24. April, mit Fotos und Münzen – gefüllte Kapsel in den Grundstein niedergelegt wurde. Eine Ausstellung alter und neuer Baupläne und Skizzen der Architekten von Ihne und Merz leitete über zu einem deftigen Empfang. Der Neubau des Lesesaals, nach einer Schlagzeile des Journalisten Jens Bisky in der Süddeutschen Zeitung vom 20. April „*die wichtigste Baustelle Berlins*“, wird in den kommenden Monaten als ein weithin leuchtender Lichtkörper ausgeführt werden.

Anlässlich der Grundsteinlegung gab die Staatsbibliothek eine achtseitige, farbig illustrierte Broschüre mit dem Titel *Bauen für Forschung und Kultur* heraus. Das Heft enthält neben dem programmatischen Essay von Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf *Ein klares Profil durch scharfe Schnitte - die Staatsbibliothek positioniert ihre Häuser und ihre Lesesäle* eine bebilderte Chronologie des Bibliotheksgebäudes Unter den Linden, eine persönlich gefasste Stellungnahme zum neuen Lesesaal von Frau Prof. Dr. Luise Schorn-Schütte, Lehrstuhlinhaberin für *Neuere Allgemeine Geschichte* an der *Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main* und Vizepräsidentin der *Deutschen Forschungsgemeinschaft*, einen visionären Text des Architekten Prof. HG Merz sowie ausführliches Zahlenmaterial. Die Broschüre kann kostenfrei angefordert werden bei Herrn Björn Vogler (bjorn.vogler@sbb.spk-berlin.de)

Nähere Informationen zum Baugeschehen unter <http://bauen.staatsbibliothek-berlin.de/>

24 Mitglieder des *Ständigen Ausschusses für Geographische Namen (StAGN)* trafen sich am 24. und 25. April auf Einladung von Herrn Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung, zur 199. Arbeitssitzung im Simón-Bolívar-Saal. Der *StAGN* ist das für die Standardisierung geographischer Namen zuständige Gremium im deutschen Sprachraum – ein selbständiges wissenschaftliches Gremium ohne hoheitliche Funktionen, dem Wissenschaftler und Praktiker aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und aus anderen deutschsprachigen Gebieten angehören. Sie vertreten die Fachgebiete Topographie, Kartographie, Geographie und Linguistik sowie mit geographischen Namen befasste Einrichtungen und Verwaltungen. Wichtig ist daneben auch die internationale Zusammenarbeit, namentlich mit der *Sachverständigengruppe der Vereinten Nationen für geographische Namen (UNGEGN)*. In Anschluss an die Arbeitssitzung erhielten die Gäste eine Führung durch die Kartenabteilung des Hauses Unter den Linden mit der Demonstration des Sammlungsquerschnitts sowie einiger besonderer Stücke.

Weitere Informationen zum *StAGN*: www.stagn.de

Am 24. und 25. April fand sich der wissenschaftlich-bibliothekarische Beirat der an der Staatsbibliothek angesiedelten *Virtuellen Fachbibliothek Recht* in der *Villa von der Heydt* zu seiner ersten und konstituierenden Sitzung zusammen. In diesem Beirat sind namhafte Rechtswissenschaftler und Bibliothekare versammelt, die die *Virtuelle Fachbibliothek Recht* bei ihrem Ausbau sachverständig begleiten werden. Mit Hilfe des Beirates sollen darüber hinaus u. a. der ständige Kontakt zu den juristischen Fakultäten und den Fachbereichs- sowie Spezialbibliotheken hergestellt sowie das Rezeptionsverhalten der Benutzer der *Virtuellen Fachbibliothek Recht* evaluiert werden. Schließlich sollen in Abstimmung mit dem Beirat Fachtagungen vorbereitet und neue Module der *ViFa Recht* konzeptionell entwickelt werden. Von Seiten der *Deutschen Forschungsgemeinschaft* nahm Herr Programm- direktor Dr. Johannes Fournier als ständiger Gast des Beirates an der Sitzung teil.

Überdies konnte die *Virtuelle Fachbibliothek Recht* drei neue Kooperationspartner für die Mitarbeit am Fachinformationsführer gewinnen. Es handelt sich um die *Zentralbibliothek Recht der Universität Hamburg*, die die Bereiche Umweltrecht, Natur- und Landschaftsschutz, Steuerrecht und Ökonomi-

sche Analyse des Rechts betreuen wird, um die *Universitätsbibliothek Konstanz / Fachreferat Rechtswissenschaft*, wo man sich des Europarechts annehmen wird, sowie um die Bibliothek des *Max-Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht*, die in Heidelberg das Völkerrecht betreuen wird.

Die *Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme* kam am 25. April zu ihrer 50. Sitzung in der Staatsbibliothek zu Berlin zusammen. Frau Generaldirektorin Schneider-Kempf begrüßte die Teilnehmer und erinnerte an die erste Sitzung der Arbeitsgemeinschaft im Jahr 1983. Derzeit beschäftigt sich die Arbeitsgemeinschaft der sechs deutschen Katalogisierungsverbände u. a. mit einer zukünftig kooperativ zu gestaltenden Katalogisierung neu erscheinender Werke.

Herr Senator e.h. Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur, Vorsitzender der Geschäftsführung des Berliner Wissenschaftsverlags *de Gruyter*, hielt am Abend des 25. April im Lessing-Saal des Hauses Unter den Linden der SBB-PK einen Vortrag mit dem Titel *Kokoschka, Beckmann, Corinth, Liebermann, Slevogt – ein Fest der Künste. Der Kunsthändler Paul Cassirer als Verleger*. Die ca. 150 Gäste wurden von Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf einfürend begrüßt; die Handschriftenabteilung und die Abteilung für Historische Drucke präsentierten aus den von ihnen verwalteten Beständen Korrespondenzen Cassirers, u.a. mit Gerhart Hauptmann, sowie Erstausgaben der im Verlag Cassirer erschienenen Werke. – Im Anschluss bestand Gelegenheit, die gleichnamige Ausstellung im *Max-Liebermann-Haus* am Brandenburger Tor zu besichtigen; der Verlag *de Gruyter* lud dort zu einem kleinen Empfang.

Der *Berliner Arbeitskreis Information*, die regionale Vereinigung für Fachinformation und zugleich regionaler Zusammenschluss der *Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V. (DGI)*, hat auf seiner Vorstandssitzung am 27. April Herrn Heinz-Jürgen Bove, Fachreferent für Soziologie, Verwaltungswissenschaft und Parlamentschriften (Sondersammelgebiet) als neues Vorstandsmitglied kooptiert. Herr Bove tritt die Nachfolge des aus dem Dienst ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Herrn Johannes Ziegler an, dem langjährigen Leiter der Bibliographischen Auskunft der Staatsbibliothek zu Berlin.

Am 27. April fand in der Kinder- und Jugendbuchabteilung ein Treffen des *Freundeskreises Eva-Johanna-Rubin* statt. Thema der Veranstaltung war die fruchtbare künstlerische Beziehung der bekannten Kinderbuchillustratorin zu James Krüss, mit dem sie mehrere Bilderbücher gemeinsam veröffentlichte. Die Kinder- und Jugendabteilung verwahrt den Nachlaß von Eva Johanna Rubin.

Seit dem 27. April zeigt das *Museum für Indische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin* die Ausstellung *Lustgärten und Gartengräber*. Dazu leiht die Orientabteilung der SBB-PK nacheinander sechs Blätter aus dem Berliner Jahangir-Album aus. Die insgesamt 50 Blätter mit Miniaturen und Kalligraphien, letztere von Genreszenen in Goldmalerei umrahmt, entstammen den für Kaiser Jahangir von Indien zwischen 1605 und 1618 hergestellten Sammelalben (Muraqqa') und gehören zum wertvollsten Besitz der Staatsbibliothek zu Berlin. Außerdem werden Blätter aus einer Handschrift der Kosmographie des Qazwini gezeigt. Sie sind ebenfalls indischen Ursprungs, stammen aber aus der Periode des Sohnes von Jahangir, Shahjahan.

Im Lesesaal der Kinder- und Jugendbuchabteilung werden regelmäßig Handapparate zu den Seminaren des Lehrstuhls für Kinder- und Jugendliteratur der *Humboldt- Universität zu Berlin* eingerichtet. Für das Sommersemester 2006 wurden Bücher zum Thema *Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur im 20. Jahrhundert* zusammengestellt.

In Kooperation mit der *Gottlieb-Wilhelm-Leibniz-Bibliothek / Niedersächsische Landesbibliothek Hannover* erwarb die Zeitungsabteilung der SBB-PK ein unvollständiges Konvolut des äußerst seltenen und bisher in Bibliotheken mit diesen Ausgaben nicht nachgewiesenen *Holzmindischen Wochenblattes* aus den Jahren 1785 bis 1791. Diese Jahrgänge werden gemeinsam mit den in Hannover bereits vorhandenen Jahrgängen 1789 und 1792 durch Farbscans gesichert und durch das *DoD („Digit on Demand“)*-Angebot der Zeitungsabteilung allgemein zugänglich gemacht werden. Zum „Digit on Demand“-Angebot siehe:

<http://zeitungen.staatsbibliothek-berlin.de/de/benutzung/digit.html>

Mit Ablauf des Monats April trat Herr Dr. Walter Andreesen, Leiter der *Osteuropa-Abteilung* der Staatsbibliothek, in den Ruhestand. Seit 1975 war Dr. Andreesen für die *Osteuropa-Abteilung* tätig, die er seit dem Jahr 2000 als Nachfolger von Dr. Franz Görner auch leitete.

Seit nunmehr 50 Jahren ist die Staatsbibliothek zu Berlin eine der Depotbibliotheken der *Vereinten Nationen*. Am 30. April 1956 erhielt Herr Dr. Martin Cremer, der Direktor der *Westdeutschen Bibliothek* in Marburg, die entsprechende Mitteilung der Vereinten Nationen.

In 50 Jahren ist die Sammlung an Druckschriften der *Vereinten Nationen* auf ca. 690 laufende Meter angewachsen; dies entspricht etwa 18.000 Bänden. Sie wird ergänzt durch den dichten Bestand an Dokumenten der Sonderorganisationen der ‚UN-Familie‘, darunter der *UNESCO*, der *Weltbank*, der *WHO*, der *FAO* und *IAEA*. Insgesamt fungiert die SBB für 27 Organisationen als Depotbibliothek, die vollständige Liste befindet sich unter

<http://amtsdruckschriften.staatsbibliothek-berlin.de/de/aufgaben/organisationen.html>

In Berlin-Dahlem wurde am 27. April die Ausstellung *Lustgärten und Gartengräber – Höfische Kunst zur Zeit der Moghul-Herrschaft*, eine Ausstellung des *Museums für Indische Kunst* in Zusammenarbeit mit dem *Museum für Islamische Kunst* und der Staatsbibliothek zu Berlin, eröffnet. An der Pressekonferenz am Vortag nahm auch Herr Dr. Hartmut-Ortwin Feistel, Leiter der Orientabteilung der SBB-PK, teil und erläuterte den Medienvertretern die zahlreichen Leihgaben der Staatsbibliothek.

Online-Führer zur Ausstellung: www.moghul-garten.de

Der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek gelang es, bei der Auktion der Fa. Bassenge einige interessante Dokumente zur Ergänzung vorhandener Nachlässe zu erwerben. Im einzelnen konnten das eigenhändige Gedichtmanuskript *Humor* von Ernst von Wildenbruch, ein interessanter Brief Kurt Hillers mit seinen Ansichten zu der Zeitschrift *Die weißen Blätter*, ein Brief und eine Postkarte Adolf v. Menzels – u.a. seine Meinung über bedeutende zeitgenössische italienische Künstler enthaltend – sowie ein Brief von Fedor v. Zobelitz, den er als Redakteur des *Deutschen Familienblattes* 1880 an die Schriftstellerin Angelika Aurora v. Sacher-Masoch über die Frage ihrer möglichen Mitarbeit geschrieben hatte, ersteigert werden.